



SPD

Hamburg-Nord

Antragsbuch Kreisparteitag

10. Oktober 2026

Antrag 1

A1

Antrag

Saubere Toilettenmöglichkeiten auf Spielplätzen in Langenhorn und ganz Hamburg

Antragssteller*in: Distrikt SPD Langenhorn-Süd

Der Kreisparteitag der SPD Hamburg-Nord möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschließen:

Forderung:

Die SPD Hamburg setzt sich dafür ein, dass der Senat saubere, sichere und regelmäßig kontrollierte Toilettenmöglichkeiten auf stark genutzten Spielplätzen in Langenhorn und ganz Hamburg endlich ermöglicht.

Als erster Standort soll der kürzlich erneuerte Spielplatz Timmerloh geprüft werden. Ziel ist eine kurzfristig umsetzbare Lösung, etwa durch eine kostenlose (mobile) Toilettenanlage, die regelmäßig gereinigt und entleert wird. Dabei sind insbesondere Sauberkeit, Beleuchtung, gute Einsehbarkeit des Zugangs und insbesondere eine sichere und blickgeschützte kind- und familiengerechte, Nutzung zu berücksichtigen. Der Senat wird gebeten zeitnah darzustellen, ob und unter welchen Voraussetzungen am Spielplatz Timmerloh eine mobile oder feste Toilettenlösung eingerichtet werden kann.

Begründung

Der Spielplatz Timmerloh ist ein wichtiger Treffpunkt für Kinder, Familien und Kindertagesstätten in Langenhorn. Er wurde in den vergangenen Jahren unter öffentlicher Beteiligung von zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern, Kindern, Jugendlichen und Eltern neu geplant und aufgewertet. Der Spielplatz ist zudem mit inklusiven Spielgeräten ausgestattet.

Gerade nach einer solchen Erneuerung muss sichergestellt werden, dass der Spielplatz dauerhaft sauber, nutzbar und einladend bleibt. Fehlende Toiletten führen in der Praxis häufig dazu, dass Gebüsche, Randbereiche oder schlecht einsehbare Ecken zweckentfremdet werden. Das belastet die Sauberkeit, führt zu unangenehmen Gerüchen und kann Bereiche entstehen lassen, die von Kindern und Eltern als unsicher empfunden werden.

Für Familien mit kleinen Kindern sowie für die Kindertagesstätten, die Spielplätze wie Timmerloh regelmäßig nutzen, ist eine erreichbare und vor den Blicken Dritter geschützte Toilette keine Nebensache. Kinder können oft nicht lange warten. Eltern, Erziehungsberechtigte und Erzieher*innen müssen dann den Spielplatzbesuch abbrechen oder improvisieren. Das ist unpraktisch, unhygienisch und wird der



42 Bedeutung öffentlicher Spielplätze als Orte der Begegnung, Bewegung und Teilhabe
43 nicht gerecht. Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre und Schutz ihrer
44 Intimsphäre. Gerade Erzieher*innen tragen im Alltag Verantwortung dafür, diese
45 Privatsphäre zu gewährleisten. Öffentliche Infrastruktur sollte sie dabei unterstützen
46 und Kinder nicht darauf verweisen, sich in Gebüsch oder schlecht einsehbaren
47 Randbereichen zu entblößen. Sichere und blickgeschützte Toilettenmöglichkeiten sind
48 deshalb auch ein Beitrag zu Würde, Alltagstauglichkeit und Kinderschutz.
49 Eine mobile Toilettenlösung oder Ähnliches kann nur helfen, wenn sie verlässlich
50 betrieben, regelmäßig gereinigt, entleert und kontrolliert wird. Entscheidend ist, dass
51 sie nicht zu einem zusätzlichen Problem wird, sondern den Spielplatz tatsächlich
52 verbessert. Der Spielplatz Timmerloh in Langenhorn eignet sich als Startpunkt
53 besonders, weil dort gerade erst öffentliche Mittel und Beteiligungsarbeit in eine
54 deutliche Aufwertung geflossen sind. Diese Investition sollte geschützt werden. Der
55 Spielplatz Timmerloh wird zudem von insgesamt vier Kindertagesstätten regelmäßig
56 genutzt. Es ist nicht nachvollziehbar, dass Spielplätze mit erheblichem öffentlichem
57 Aufwand erneuert werden, während grundlegende Fragen von Sauberkeit,
58 Toilettennutzung, Privatsphäre und Kinderschutz ungelöst bleiben. Saubere, sichere
59 und blickgeschützte Toilettenmöglichkeiten sind deshalb ein notwendiger Bestandteil
60 familien- und kindgerechter öffentlicher Infrastruktur.

Antrag 2

A2

Antrag

Postbank-SB-Angebot für Langenhorn sichern

Antragssteller*in: Distrikt SPD Langenhorn-Süd

Der Kreisparteitag der SPD Hamburg-Nord möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschließen:

Forderung:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg wird aufgefordert, sich gegenüber dem Senat dafür einzusetzen, dass dieser Gespräche mit der Deutschen Bank AG / Postbank aufnimmt, um in Hamburg-Langenhorn wieder ein niedrigschwellig erreichbares Postbank-Selbstbedienungsangebot einzurichten.

Ziel soll insbesondere sein, am oder in unmittelbarer Nähe des Langenhorner Marktes einen Postbank-SB-Standort mit mindestens einem Geldautomaten und einem Serviceterminal für grundlegende Bankgeschäfte wie Überweisungen und Kontoauszüge zu schaffen.

Der Senat soll dabei prüfen, ob öffentliche Einrichtungen, bestehende Einzelhandelsflächen oder andere gut erreichbare Standorte im Umfeld des Langenhorner Marktes für ein solches Angebot in Betracht kommen und wie die Deutsche Bank AG / Postbank zu einer tragfähigen Ersatzlösung bewegt werden kann.

Begründung:

Die Schließung der Postbank-Filiale in Langenhorn ist für viele Menschen im Stadtteil ein spürbarer Einschnitt. Die Filiale wurde rege genutzt und war für viele Kundinnen und Kunden ein gut erreichbarer Ort für alltägliche Bankgeschäfte. Betroffen sind dabei nicht nur Menschen aus Langenhorn selbst, sondern auch Kundinnen und Kunden aus angrenzenden Stadtteilen wie Fuhlsbüttel, für die der Standort am Langenhorner Markt ebenfalls eine naheliegende und gut erreichbare Anlaufstelle war.

Der Wegfall trifft besonders ältere Menschen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie Kundinnen und Kunden, die ihre Bankgeschäfte nicht vollständig digital erledigen können oder wollen. Für sie ist es nicht zumutbar, für einfache Bankgeschäfte regelmäßig längere Wege zu einer anderen Filiale auf sich nehmen zu müssen.

Ein Postbank-SB-Standort wäre eine pragmatische und verhältnismäßige Lösung. Er ersetzt keine vollwertige Filiale mit persönlicher Beratung, würde aber zentrale Grundfunktionen wieder ermöglichen: Bargeld abheben, Überweisungen tätigen und Kontoauszüge erhalten. Gerade am Langenhorner Markt, dem zentralen Versorgungsbereich des Stadtteils, wäre ein solches Angebot sinnvoll und gut erreichbar. Sollte sich eine Lösung unmittelbar am Langenhorner Markt kurzfristig nicht realisieren lassen, sollte nachrangig geprüft werden, ob am bestehenden

44 Deutsche-Bank-Standort Ochsenzoll ergänzende Postbank-Servicefunktionen,
45 insbesondere für Überweisungen und Kontoauszüge, eingerichtet werden können oder
46 ob Kooperationen mit anderen Kreditinstituten im Stadtteil eine zusätzliche
47 Übergangslösung ermöglichen.

48 Die Entscheidung über Filialen und Selbstbedienungstechnik liegt bei der Deutschen
49 Bank AG / Postbank. Gleichwohl haben große Banken eine gesellschaftliche
50 Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden. Wenn ein bisher gut
51 genutzter Standort ersatzlos geschlossen wird, darf die Folge nicht sein, dass
52 insbesondere ältere und weniger mobile Menschen von grundlegenden
53 Bankdienstleistungen abgeschnitten werden.

54 Die SPD steht für Teilhabe, soziale Infrastruktur und eine Stadt der kurzen Wege. Dazu
55 gehört auch der Zugang zu alltäglichen Dienstleistungen. Deshalb soll sich die SPD
56 Hamburg dafür einsetzen, dass Langenhorn wieder ein erreichbares Postbank-SB-
57 Angebot erhält.

58
59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

Antrag

Einrichtung eines Bürgerkontaktbüro für den U5-Bauabschnitt Borgweg bis „Jarrestraße/Kampnagel“ in Winterhude

Antragssteller*in: SPD Winterhude-Nord und Alsterdorf

Der Kreisparteitag möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag beschließen:

Forderung:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion wird gebeten sich dafür einzusetzen, dass die Hamburger Hochbahn AG während der Bauzeit der U5 im Abschnitt Borgweg bis „Jarrestraße/Kampnagel“ in Winterhude ein für den Zeitraum bis zur Fertigstellung dauerhaftes Bürgerkontaktbüro einrichtet und betreibt.

Das Bürgerkontaktbüro soll den Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden sowie weiteren Betroffenen als zentrale, niedragschwellige Anlaufstelle für Fragen, Informationen und Anliegen rund um den Bau der U5 zur Verfügung stehen.

Hierfür soll gemeinsam mit der Hochbahn und den zuständigen Stellen der Freien und Hansestadt Hamburg und des Bezirksamts Hamburg-Nord ein geeigneter, gut erreichbarer Standort in Winterhude gefunden werden.

Als möglicher Standort soll aus Grund der Lage insbesondere das ehemalige Autohaus „Dello“ an der Barmbeker Straße geprüft werden, wo momentan ein Neubau mit Gewerbeflächen im Erdgeschoss errichtet wird.

Begründung:

Der Bau der U5 ist eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Hamburgs. Insbesondere während der mehrjährigen Bauphase wird es in den betroffenen Stadtteilen zu erheblichen Veränderungen und Belastungen für die Anwohnenden kommen. Dies betrifft unter anderem Baustellen, Umleitungen, Lärm, Einschränkungen für Fuß- und Radverkehr, Veränderungen im öffentlichen Raum sowie Auswirkungen auf den örtlichen Einzelhandel.

Gerade deshalb braucht es neben digitalen Informationsangeboten und Veranstaltungen eine feste und persönliche Anlaufstelle vor Ort. Ein Bürgerkontaktbüro kann dazu beitragen, Informationen frühzeitig und verständlich zu vermitteln, Fragen unmittelbar aufzunehmen und Anliegen der Menschen vor Ort an die zuständigen Stellen weiterzugeben.



38 Eine solche Anlaufstelle soll insbesondere regelmäßige und verlässliche
39 Öffnungszeiten mit Personal vor Ort anbieten, über den aktuellen Baufortschritt und
40 bevorstehende Maßnahmen informieren, Hinweise und Anliegen von Anwohner*innen
41 sowie Gewerbetreibenden aufnehmen, über Verkehrseinschränkungen und
42 Veränderungen im Umfeld informieren, bei Bedarf Informationsveranstaltungen und
43 Sprechstunden ermöglichen und einen direkten Austausch zwischen Hochbahn, Politik
44 und Stadtgesellschaft unterstützen.

45

46 Das Bürgerkontaktbüro soll dabei ausdrücklich während der gesamten relevanten
47 Bauzeit als niedrigschwelliges Angebot erhalten.

48

49 Für einen solchen Standort ist eine gute Erreichbarkeit für die Anwohnenden zu Fuß
50 entscheidend. Der Neubau an der Barmbeker Straße beim ehemaligen Autohaus
51 „Dello“ könnte hierfür aufgrund der Lage und den geplanten Gewerbeflächen im
52 Erdgeschoss grundsätzlich geeignet sein. Deshalb sollte dieser Standort frühzeitig
53 geprüft werden.